

Vom "Ländtibus" zum "Il Grano" Grenchner Tagblatt, 01.09.2004 Jürg Amsler

Im Kornhaus ist nach der Umbauphase gastronomisches Leben eingezogen.

Mit der Eröffnung des Restaurationsbetriebes im ehemaligen Kornhaus an der Ländte ist das Stedtli um eine Attraktion reicher geworden. Alle Beteiligten sind glücklich und dürfen sich zu den Gewinnern zählen.

Italienische Küche und Gastlichkeit gibts jetzt auch in Büren. Gestern öffnete "Il Grano", das Restaurant für italienische Spezialitäten, an der Ländte seine Türen. Im umgebauten Kornhaus werden aber nicht Pizzas und Spaghettis serviert, das hat das Wirtepaar Barbara Rüfenacht De Luigi und Claudio De Luigi schon bei der Vorstellung seines Konzepts mitgeteilt. Daran wird sich nichts ändern. Wer im "il Grano" einkehrt, wird jedoch verwöhnt mit Gerichten und Spezialitäten der mediterranen Küche. "Dazu werden den Weinliebhabern ausschliesslich italienische Weine kredenzt", macht "Kellermeister" Claudio De Luigi auf eine weitere "Spezialität" des jüngsten Bürener Gastronomiebetriebes aufmerksam. Den künftigen Gästen wird es nicht schwer fallen, sich mit der Geschäftsphilosophie der Gastgeber anzufreunden und ein wenig Italianità zu geniessen.

Erfreulicher Abschluss

"35 Jahre hat uns das Kornhaus in Büren beschäftigt. Ich bin erfreut, dass mit dem gelungenen Umbau die lange Geschichte einen erfolgreichen Abschluss gefunden hat", sagte der oberste Denkmalpfleger des Kantons Bern, Jürg Schweizer zu den Gästen anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier. "Der Verwaltungsrat hat dazu alle eingeladen, die in irgen einer Form einen Beitrag zum guten Gelingen des Projektes beigetragen haben", begrüsst Dieter Hermann, Verwaltungsratspräsident der Kornhaus Büren AG. Allen voran seien es die Investoren und Aktionäre, die mit ihrem finanziellen Engagement den Umbau überhaupt ermöglicht hätten. Ihnen und den übrigen Eingeladenen rief Jürg Schweizer nicht nur den Weg der jüngsten Vergangenheit des ehemaligen Kornhauses in Erinnerung. Der Denkmalpfleger zeigte in seiner pointierten Ansprache auf, dass Baugeschichte keineswegs eine verstaubte und trockene Materie sein muss. "Das einstige "Ländtibus" mit Wohnteil aus dem 17. Jahrhundert hat dem Staat Bern zuerst als Lagerhaus, zum Beispiel für Wein, und erst später als Kornhaus gedient. Als das Gebäude in Gemeindebesitz kam, wurde es zum Schlachthaus umfunktioniert. "Il Grano" verinigt die ganze Vergangenheit von Wein, Korn und fleisch und lässt sie wieder aufleben", so Schweizer.

Aufwertung der Ländte

Für Bürens Gemeindepräsident Herrmann Käser bedeutet das umgebaute und umfunktionerte Kornhaus weit mehr als ein neuer Gastrobetrieb. "Für Büren ist "Il Grano" eindeutig eine Aufwertung der Ländte, eine richtige

Visitenkarte. Der hervorragend gelungene Umbau kann als Startschuss für die gesamte Sanierung der Ländte, die wohl im kommenden Jahr in Angriff genommen wird, betrachtet werden. sagte Käser. Zusammen mit allen seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen überbrachte er dem Wirtepaar "ein wenig Schilf von der Neuenbruger Arteplage". Ein symbolisches Zeichen dafür, dass Schilf an die Ländte "gepflanzt" werde, der zu den Monolithen Platten im Innern des Gebäudes passe. Barbara Rufenacht und Claudio De Luigi bedankten sich schliesslich bei allen, "die uneingeschränktes Vertrauen in uns gesteckt haben, bevor sie uns richtig gekannt haben" (Barbara Rufenacht). Sie freuten sich, dass sie ihre Visionen hier in diesem historischen Gebäude hätten verwirklichen können. "Wir fühlen uns wohl hier, erst recht, wenn wir dann unsere Wohnungen noch bezogen haben". Kaum jemand zweifelte nach der emotionalen Ansprache daran, dass es die beiden nicht ernst meinen. Das Herzblut, das während der Umbauhase in das Projekt gesteckt worden sei, wollten sie nun in den Gastronomiebetrieb einfließen lassen.
